

Mit großer Spiellust

Jazz mit Angelika Niescier

Von Christian Zeiß

Leer. Zum Auftakt der diesjährigen Konzert-Reihe „Jazz live im Speicher“ gastierte am vergangenen Samstagabend das „New York Trio“ der Altsaxophonistin Angelika Niescier im Leeraner Kulturspeicher.

Niescier, die als eine der bemerkenswertesten Altsaxophonistinnen des Landes gilt, gab mit ihrem kraftvollen und wandlungsfähigen Spiel direkt den Ton vor. Atemlos stürzte sie sich in den ersten Song, der Kontrabassist Christopher Tordini und der Schlagzeuger Gerald Cleaver folgten ansatzlos und bereiteten ihr

einen groovenden und verspielten Boden.

Niescier spielte sowohl sanft und leicht wie auch harsch und zupackend - sie suchte nach Inspiration und war stets offen für alles was man ihr anbot.

In den komplexen und originellen Kompositionen legte das Trio großen Wert auf das Zusammenspiel. Sie erforschten den Song häufig im Zufallsprinzip und stets mit großer Spiellust. Es gab auch feine, beinahe kammermusikalische Passagen zu hören, besser aber kam das Spiel der Musiker in den atemberaubenden, ungestümen und schrillen Momenten zur Geltung.



Im Kulturspeicher: Christopher Tordini, Angelika Niescier und Gerald Cleaver.

EZ-Bild: Zeiß

Aus dem Jugendhilfeausschuss

Über die **Fortschritte** bei der **Reaktivierung des Bolzplatz-Geländes** in Borssum informierten Jasamin Pajeh vom Jugendzentrum Borssum sowie die Hochschul-Studentinnen Lina Möller und Merle Scholz. Im September war die sanierte Fläche in der Wilhelm-Leuschner-Straße wieder eröffnet worden (wir berichteten). Entstanden sind dort auch eine Chilldecke und ein gepflasterter Platz. Ein Vorhaben ist der Bau eines großen Grills. Auf dem Wunschzettel stehen Netze für die Tore, die demnächst montiert werden sollen. Die sind allerdings ziemlich teuer. Laut Pajeh schlagen sie mit etwa 21 000 Euro zu Buche.

■ Einen **Überblick** über die **Struktur der Jugendarbeit**

in Emden gab Jugendpfleger Ulf Reibe auf Wunsch der Politik. Demnach waren zuletzt erfasst worden: 164 Angebote vom öffentlichen Träger Stadt, vier von Jugendverbänden, vier von der AWO, neun von evangelischen Trägern, eines von der katholischen Kirche und sechs von sonstigen Vereinigungen. Bei 29 handelt es sich um offene Angebote, bei 48 um gruppenbezogene Angebote und bei 115 um Veranstaltungen und Projekte.

■ Still wurde es im Ratssaal während einer Gedenkminute an das verstorbene, ehemalige Ausschuss-Mitglied **Helga Grix**. Der Moment des Innehaltens wurde von ihrer Partei-Kollegin Karola Fritzsche (SPD) angeregt. mo

Herzlichen Glückwunsch!

■ Ihr 95. Lebensjahr vollendet **Almuth Fecker** aus Emden.

■ **Emmy Tripke** aus Emden wird 96 Jahre alt.

■ **Dietrich Jüchems** aus Emden begeht seinen 90. Geburtstag.

■ **Gerke Eckhoff** aus Grimersum feiert seinen 83. Geburtstag.

Die Gemeinde Hinte übermittelt keine Geburtstage mehr. Bitte melden Sie sich für Gratulationen unter redaktion@emderzeitung.de oder ☎ 0 49 21 / 89 00 401.

Schiffsbewegungen

Datum	Schiffsname	Nat.	BRZ	letzter Hafen	Bestimmungshafen
04.02.	Doris	NO	9 956	Elnesvågen	Ölhafen Brücke 4
04.02.	Grande Sicilia	IT	38 651	Antwerpen	Außenhafen VW
04.02.	Hoegh Bangkok	NO	55 775	Davisville	Emspior

Quelle: Niedersachsen Ports



Astrid Löschen macht es vor: Tanzen hilft bei der Verbesserung der Körperhaltung.

EZ-Bilder: Hasseler

Aufrecht ohne Drogen

9. Jahrgang der IGS Emden im „Tanzrausch“ in der Tanzschule Astrid Löschen

Von Stephanie Schuurman
☎ 0 49 21 / 89 00-403

Emden. Das Rückgrat stärken, und das durchaus im wörtlichen Sinne - das will ein Projekt der Tanzschule Astrid Löschen, das jetzt auch der gesamte 9. Jahrgang der IGS Emden durchlaufen hat. Oder besser: durchtanzt hat. Denn die Tanzstunde der alten Schule soll genau das: mit gutem Gefühl vor den Verführungen von Drogen im Alltag schützen, weniger durch Abschreckung.

„Ich gehe das Thema Prävention anders an“, erklärte Astrid Löschen, die das Projekt „Tanzrausch statt Vollrausch“ bereits erfolgreich am Gymnasium Ulricianum in Aurich etabliert hat. Auch Schüler der Herrrentorschule haben es bereits erprobt.

Drei durchaus unterschiedliche Unterrichtseinheiten gehören zu einem Durchlauf beim „Tanzrausch“. In der ersten Stunde geht es darum, eine Pause vom Alltag zu nehmen. „Ich lass mal los, ich lass mich



In der dritten Stunde ziemlich schick: IGS-Schüler im Präventionsprojekt „Tanzrausch“.

treiben, ich fass mal jemanden an - da passiert etwas im Gehirn, es verknüpft sich etwas“, beschreibt Astrid Löschen das Tanzen, das viele überhaupt nicht kennen. Tatsächlich sei meist nach 20 Minuten die erste echte Pause nötig - nicht, weil die Jugendlichen das Tempo körperlich nicht mehr mitgehen könnten. Vielmehr fehle

die Konzentrationskraft. „Weil ja keine Konzentrationszeit neben Handy und vieler anderer Einflüsse mehr frei ist“, sagte Astrid Löschen. Handyzeiten einschränken, auf Tabletten und Energydrinks verzichten, raus aus der Dauerschleife - das rät sie den Jugendlichen tänzerisch. „Drogen haben ihre Gründe, bei uns aber keinen

Platz.“

In der zweiten Tanzstunde folgen erste Rituale: ein Dankeschön nach dem Paartanz, sich einfach einmal umarmen und drücken zum Schluss. Zur dritten Stunde bittet die Tanzlehrerin alle, sich einmal etwas schick zu machen - die Herren im Oberhemd, die Damen auch etwas herausgeputzt. Und die meisten kommen der Bitte nach. „Sie nehmen dann automatisch eine andere Gestalt an, haben eine ganz andere Körperhaltung“, beobachtet Astrid Löschen. Und womöglich gehen sie dann auch aufrechter durchs Leben, so die Hoffnung.

Und die ist bei den IGS-Schülern durchaus berechtigt. „Ich konnte sie gut erreichen, was nicht immer der Fall ist“, sagte Astrid Löschen. Eine „tolle Unterstützung“ habe sie dabei auch durch die IGS-Lehrkräfte bekommen.

Auch Emders Gymnasien könnten in den „Tanzrausch“ kommen. Die Tanzlehrerin ist aktuell mit zweien im Gespräch. **Kommentar Seite 12**

„Hubert“ sucht hunderfahrene Menschen

Zweijähriger Staffordshire-Mix braucht Platz zum Austoben

Emden. In dieser Woche sucht das Tierheim ein neues Zuhause für Staffordshire-Mix Rüde „Hubert“. Er ist kastriert und etwa Anfang 2018 geboren. „Hubert“ ist anfangs mit fremden Menschen etwas unsicher und braucht etwas Zeit, um aufzutauen.

Auch bei anderen Hunden entscheidet er nach Sympathie. Eine Runde Spielen zwischendurch, in der er sich gut austoben kann, findet er super. „Hubert“ sucht hunderfahrene Menschen, die gerne mit ihm Hundesport betreiben, da er viel Bewegung benötigt. Außerdem möchte er natürlich gefördert und gefordert werden, teilt das Tierheim mit. Ältere Kinder sind für ihn kein Problem, jedoch sollten keine anderen Tiere in seinem zu-



Braucht viel Bewegung: Staffordshire-Mix „Hubert“.

künftigen Zuhause leben.

Und was ist noch zu dem Hund zu sagen? „Hubert“ kennt das Autofahren schon und hat damit auch keine Probleme. Er

würde sich sehr über einen eingezäunten Garten in seinem neuen Zuhause freuen.

■ **Kontakt zum Tierheim**

EZ-Serie



Das Tier der Woche!

unter ☎ 0 49 21 / 2 86 76.

■ Die in der vergangenen Woche vorgestellten Hähne sind noch im Tierheim.

■ **Öffnungszeiten:** Montag bis Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr, Sonntag von 15 bis 17 Uhr, Donnerstag und Samstag geschlossen.

■ **Spenden:** Iban-Nr.: DE 3028 4500 0000 0000 8888, Emder Sparkasse.